

Soziale Politik für alle: Kinder- und Jugendpolitik



Arbeitslosigkeit, Hartz IV, prekäre Beschäftigung und Lohndumping machen Familien arm und führen damit auch zu Kinderarmut. Über 40 % der Gladbecker Familien gelten als arm oder armutsnah. Viele Eltern können ihren Kindern nicht einmal eine komplette Schulausstattung für die Einschulung bezahlen. Armut raubt Kindern Bildungs- und Entwicklungschancen, auch weil das bestehende deutsche Schulsystem zu den selektivsten der Welt zählt. Zugang zu höherer Bildung und Bildungserfolg

hängen in hohem Maße von sozialer Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern ab. Für DIE LINKE gehören zu einer gezielten Arbeitsmarkt- und Familienpolitik auch stärkere Anstrengungen zur Verbesserung der Kinderbetreuung.

Sind die Kinder einmal aus dem betreuungspflichtigen Alter heraus oder zu Jugendlichen geworden, hört es in Gladbeck ganz schnell auf mit Freizeitangeboten. Es gibt zu wenig städtisch geförderte Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung. Die damalige Schließung des Jugendtreffs KARO war definitiv ein Fehler. Deshalb hat DIE LINKE. Gladbeck seinerzeit die Initiativen für den Erhalt des KARO tatkräftig unterstützt.

DIE LINKE. Gladbeck setzt sich ein für:

- ◀ die Schaffung einer städtisch geförderten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in jedem Stadtteil mit bedarfsgerechten Angeboten und Öffnungszeiten